



Arbeit und Leben
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung
im Hochtaunuskreis

Geschäftsführer:

Bernd Vorlaeufer-Germer
Deutscher Gewerkschaftsbund
Marienbader Platz 18
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49

e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de
Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de

Unser Bildungsprogramm ab Februar 2010 (Auswahl)

Einladung zum Betriebsbesuch

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

Internationales Pharmaforschungs- und -entwicklungsunternehmen

ALMIRALL SOFOTEC GMBH

Die Almirall Sofotec GmbH ist ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Inhalationstechnologie, das seit Juni 2006 zum internationalen Pharmakonzern Almirall S. A. mit Firmensitz in Barcelona (Spanien) gehört. Sofotec verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Entwicklung von Arzneimitteln zur Inhalation sowie der dazu gehörigen Gerätetechnologien. Der von Sofotec entwickelte „Novolizer“ ist ein erfolgreicher und eines der effizientesten derzeit erhältlichen Trockenpulverinhalatoren für Patienten mit Asthma und chronischer Bronchitis. Das patentierte Pulverinhalationssystem bietet mit seinem innovativen Signalmechanismus Patienten bessere Kontrolle während der therapeutischen Anwendung. Diese Inhalationstechnologien spielen eine bedeutende Rolle bei der Behandlung von Atemwegserkrankungen.

Almirall Sofotec ist auf die Rezeptur- und Geräteentwicklung sowie das Testen von Dosieraerosolen und Trockenpulverinhalatoren spezialisiert. Des Weiteren verfügt der Betrieb über eine eigene Abteilung zur Entwicklung von Inhalationsgeräten und zur Steuerung der Industrialisierung seiner Geräteherstellung. Aufgrund seiner großen Erfahrung ist Almirall Sofotec heute ein weltweit bedeutendes Pharmaentwicklungsunternehmen im Bereich der Trockenpulverinhalationsprodukte.

Wir wollen die Almirall Sofotec GmbH in Bad Homburg v. d. Höhe, Benzstraße 1-3, besuchen am

Mittwoch, 24. Februar 2010, 16.00 Uhr.

Der Betrieb ist auch gut zu erreichen mit der Bad Homburger Stadtbuslinie 7 (bzw. der verlängerten Oberurseler Stadtbuslinie 41) bis zur Haltestelle „Benzstraße“.

Die Besuchergruppe darf maximal 20 Personen betragen. Die Teilnahme ist zwar kostenfrei, eine formlose und verbindliche Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de.

Spuren der Vergangenheit:

„Taunus und Wetterau im Zweiten Weltkrieg“

Im Taunus und in der Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln des Nationalsozialismus einbezogen. Mit dieser Vortragsreihe sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden:

Freitag, 26. Februar 2010: „Adlerhorst“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental, Die „Operation Seelöwe“ 1940, Heeresgenesungsheim 1941 – 44, Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

Freitag, 5. März 2010: „Hasselborner Tunnel“

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg, Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41, Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943 – 45, Außenkommando Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

Freitag, 12. März 2010: „Flugplatz Merzhausen“

Einsatzhafen der Luftwaffe, Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Außenkommando des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert (Hunsrück) 1944, Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

Freitag, 19. März 2010: „Schloss Kransberg“

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring, Außenkommando „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45, Anglo-amerikanisches Vernehmungszentrum „Dustbin“ 1945 – 47 u. v. a.

Abendseminarreihe jeweils 18.45 – 21.00 Uhr im „Haus Friedberg“ der EKHN (früheres „Theologisches Seminar“), Kaiserstraße 2 in Friedberg (Hessen). – Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg.

Der Eintritt ist frei, Anmeldung im Kurs. – Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“ c/o Kreisvolkshochschule Wetterau, Leonhardstraße 7, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de; gesellschaft@vhs-wetterau.de; Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

Einladung zu unserer ersten Indochina-Studienreise:

„VIETNAM – Gestern und heute“

vom 26. März bis 9. April 2010 (15 Tage) – in den hessischen Osterferien

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de

Diese Studienreise ist leider inzwischen ausgebucht!

Spuren der Vergangenheit:

„Vernichtung durch Arbeit“ – Konzentrationslager im Taunus

Vorgestellt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird berichtet über das KZ-Außenlager „Tannenwald“ neben Schloß Kransberg (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), damals als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring; weiterhin über das KZ-Außenlager Merzhausen auf dem ehemaligen Flugplatz des Führerhauptquartiers (SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Hunsrück) und über das KZ-Außenlager Hundstadt am Haselborner Tunnel („Arbeitserziehungslager“ der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim).

Mittwoch, 21. April 2010, 19.30 – 21.45 Uhr,

in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe

Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Eintritt ist frei. – Anmeldungen nimmt die vhs Bad Homburg entgegen; Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: anmeldung.vhs@bad-homburg.de

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Einladung zum Wochenendseminar:

Eine Fahrt in die Vergangenheit

„Besuch der KZ-Gedenkstätte OSTHOFEN und des Jüdischen WORMS“

in Rheinhessen. 24./25. April 2010 (2 Tage)

Das Konzentrationslager Osthofen (bei Worms) war das erste KZ des ehemaligen Volksstaates Hessen, zu dem damals neben den beiden Provinzen Oberhessen und Starkenburg auch noch das linksrheinische Rheinhessen gehörte. Von März 1933 bis Juli 1934 wurden in Osthofen politische Gegner der NSDAP aus den Reihen der KPD, der SPD und der Gewerkschaften sowie Angehörige des katholischen Zentrums, Juden, Sinti, Separatisten und andere missliebige Personen ohne richterliche Verfügung in der Regel für vier bis sechs Wochen inhaftiert. Die offizielle Errichtung erfolgte – ganz bewusst auch zur Abschreckung – zum 1. Mai 1933 durch den Staatskommissar für das Polizeiwesen in Hessen, Dr. Werner Best. Lagerleiter war der Osthofener SS-Mann Karl d'Angelo.

Im Rahmen unseres Wochenendseminars werden wir am Samstag durch die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Osthofen (in Rheinhessen) geführt, wir wollen die Dauerausstellung des Landes Rheinland-Pfalz zur Zeit des Nazi-Regimes mit den folgenden Schwerpunkten kennen lernen: Verfolgung und Widerstand, KZ Osthofen und SS-Sonderlager/KZ Hinzert (Hunsrück). Daneben besteht aber auch die Möglichkeit zu einem individuellen Rundgang durch die Ausstellungen und das Gelände. Vorgesehen ist weiterhin eine gemeinsame kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit.

Am Sonntag wollen wir das ehemals Jüdische Worms besuchen, das früher auch als „Klein-Jerusalem am Rhein“ bekannt war: Führung durch das jüdische Viertel mit Synagoge, Mikwe und Judengasse, Besuch des Jüdischen Museums im „Raschi-Haus“ und des Alten Friedhofs „Heiliger Sand“, dem ältesten jüdischen Friedhof in Europa.

Teilnahmebeitrag p. P. bei Selbstanreise: € 35,- im DZ mit Etagenbetten. Darin enthalten sind: Seminarkosten, Führungen, Eintrittsgebühren sowie Unterkunft incl. Abendessen und Frühstück im Jugendgästehaus Worms, Dechanegasse 1 (direkt am Dom und an der Altstadt). Wir empfehlen und unterstützen ausdrücklich die Bildung von Fahrgemeinschaften bei anteiliger Übernahme der Fahrtkosten. Für das Mittagessen (auf eigene Kosten) am Samstag werden wir Tische in der „Pizzeria Da Caruso“ im nahe gelegenen Bahnhof Osthofen und am Sonntag im „Brauhaus Zwölf Apostel“ in der Alzeyer Straße 31 in Worms reservieren.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de, unterstützt von den Senior/innen in der DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main und von Gewerkschaftskolleg/innen der FNCTTFEL aus dem Großherzogtum Luxemburg.

Einladung zum Bildungsurlaub:

Eine Fahrt in die Vergangenheit

„Spuren des Naziterrors in TSCHECHIEN“

vom 6. bis 13. Juni 2010 (8 Tage)

Studienseminar in Prag, Lidice und Theresienstadt

Untrennbar sind diese drei Städte mit Gräueltaten der Nazis verbunden. In Theresienstadt, heute Terezín, wurden Zehntausende jüdischer Menschen aus ganz Europa und politische Gefangene in einem riesigen Ghetto zusammengepfercht, bevor sie in die Vernichtungslager deportiert wurden. Ein von den Nazis eingesetzter Ältestenrat kümmerte sich um die inneren Angelegenheiten, Wohnungen, Lebensmittel, Kultur, Bildung ... und stellte Deportationslisten zusammen. Heute ist es ein vielgestaltige, moderne Gedenkstätte und eine überraschend hübsche Kleinstadt auf der Suche nach einem neuen Selbstverständnis.

In Lidice ermordeten die Nazis 1942 aus Rache und Vergeltung für das Attentat auf Reinhard Heydrich alle männlichen Bewohner des Ortes, verschleppten die übrigen und zerstörten den Ort vollständig. Wiederaufgebaut ist er ein Symbol für NS-Gewaltherrschaft, gleichzeitig ein Beispiel für Gedenkkultur während des Sozialismus und nach der Wende. Eine Zeitzeugin wird sich mit uns erinnern.

In Prag gibt es zahlreiche jüdische Spuren und Überreste. Das Jüdische Museum ist prachtvoll renoviert und präsentiert mehrere Synagogen, den Friedhof, das Rathaus etc., alles unzerstört, weil die Nazis sie als Siegestrophäe erhalten wollten.

Wir beschäftigen uns mit dem Schicksal von Zwangsarbeiter/innen, ihrer späten „Entschädigung“ und beleuchten das aktuelle deutsch-tschechische Verhältnis und die Vertriebenenfrage. Wir stellen uns all diesen Fragen, versuchen sie aufzuarbeiten, ebenso wie Aspekte von Unterdrückung, Verfolgung, Täter-Opfer-Verhältnis, Mut, Zivilcourage und Möglichkeiten der Aussöhnung.

Wir werden in Terezín und in Prag untergebracht sein. In Prag steht ein ganzer Tag zur freien Verfügung. – Anmeldefrist als Bildungsurlaub beim Arbeitgeber: 23.04.2010.

Leistungen/Teilnahmegebühr: € 550,- incl. Bahnfahrt ab/bis Frankfurt am Main, € 450,- bei Eigenreise; darin enthalten sind drei Ü/F in Terezín (incl. ein Abendessen am Anreisetag) und vier Ü/F in Prag, jeweils im DZ bzw. Twin, sowie Seminarkosten, Eintritte und Transfers; EZ-Zuschlag: € 100,-.

Teilnahmezahl: mind. 8 bis max. 25 Teilnehmende. – Die Anmeldung kann zwar formlos, sollte aber mit Bezug auf unser Programm schriftlich, d. h. per Brief, Fax oder e-mail, beim Veranstalter erfolgen: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, Telefax: 06172 / 92 18 49, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de. – Dieses Studienseminar findet wieder in der bewährten Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Nordrhein-Westfalen statt.

Einladung zu drei Tagesseminaren:

Regionale Fahrten in die Vergangenheit

„Alternative Taunus-Rundfahrten“

zu Stätten des Zweiten Weltkrieges und von KZ-Außenlagern im Taunus

- **Samstag, 19. Juni 2010**

ab/bis Florstadt, Friedberg (Hessen), Bad Nauheim und Ziegenberg. Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“ p. A. Volkshochschule Wetterau, Leonhardstraße 7, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de; gesellschaft@vhs-wetterau.de; Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

- **Samstag, 3. Juli 2010**

ab/bis Hofheim a. Ts., Bad Homburg v. d. Höhe und Wehrheim. Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung (KEB) – Bildungswerke Hochtaunus und Main-Taunus, „Haus am Dom“, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main, Telefon: 069 / 800 87 18-470 / -471; Telefax: 069 / 800 87 18-469; e-mail: a.langner-wolf@bistum-limburg.de; keb.hochtaunus@bistum-limburg.de; keb.maintaunus@bistum-limburg.de; Internet: <http://bildungswerk-hochtaunus.bistumlimburg.de/>, <http://bildungswerk-maintaunus.bistumlimburg.de/>.

- **Samstag, 21. August 2010**

ab/bis Bad Homburg v. d. Höhe. Oberursel und Wehrheim. – Anmeldungen nimmt die vhs Bad Homburg entgegen, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: anmeldung.vhs@bad-homburg.de.
Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Referent bei diesen Tagesseminaren: Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe. – Unkostenbeitrag jeweils: € 20,- p. P.

Einladung zum Wochenendseminar:

Eine Fahrt in die Vergangenheit

„Besuch der KZ-Gedenkstätte BUCHENWALD“

Das Konzentrationslager Buchenwald war eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Boden. Es wurde im Juni 1937 errichtet und bis zum April 1945 von der SS auf dem Ettersberg bei Weimar als Arbeitslager betrieben. Zunächst war es für politische Gegner des Naziregimes bestimmt, später auch für vorbestrafte Kriminelle und so genannte Asoziale, Juden, Zeugen Jehovas und Homosexuelle. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden zunehmend Menschen aus anderen Ländern hier gefangen gehalten. Besonders nach 1943 wurden im KZ Buchenwald und in seinen insgesamt 136 Außenkommandos KZ-Häftlinge rücksichtslos vor allem in der Rüstungsindustrie ausgebeutet. Eins dieser Außenlager vom KZ Buchenwald bestand 1944/45 direkt neben Schloß Kransberg/Taunus. In Buchenwald wurden viele Gefangene von der SS ermordet oder starben an den unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen im Nazi-Programm „Vernichtung durch Arbeit“. Anfang 1945 wurde das Lager zur vorläufigen Endstation für Evakuierungstransporte aus Auschwitz und Groß-Rosen. Kurz vor der Befreiung versuchte die SS noch, das Lager zu räumen und schickte 28.000 Häftlinge auf Todesmärsche. Etwa 21.000 Häftlinge, darunter über 900 Kinder und Jugendliche, blieben im Lager zurück. Am 11. April 1945 befreiten Häftlinge der geheimen Widerstandsorganisation das Lager, nachdem Einheiten der 3. US-Armee auch den Ettersberg erreichten. Insgesamt waren etwa 250.000 Menschen aus allen Ländern Europas im Konzentrationslager Buchenwald inhaftiert. Die Zahl der Todesopfer wird auf etwa 56.000 geschätzt, darunter waren auch 11.000 Juden.

Wochenendseminar in der KZ-Gedenkstätte Buchenwald in Weimar-Buchenwald 25. – 27. Juni 2010 (3 Tage)

Vorgesehenes Seminarprogramm: Ausführliche Exkursion unter sachkundiger Führung über das gesamte Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald (1937-1945), Besuch des Mahnmals und der Dauerausstellung. Jeweils abends wird das tagsüber Erfahrene nachbereitet, Artur Roth liest aus dem Buch über seinen Vater Otto Roth „Unter den Augen der SS“, es besteht aber auch die Möglichkeit zur individuellen Beschäftigung mit einem der angeschnittenen Themen.

Busfahrt ab/bis Frankfurt am Main und Bad Homburg v. d. Höhe. Kostenbeitrag p. P. = € 50,-, Schüler, Studenten und Auszubildende = € 25,-; darin sind enthalten: Unterbringung in Doppelzimmern mit Dusche und WC, Vollpension (ab Freitagabend und bis Sonntagmittag), Fahrt- und Seminarkosten. Imbiss auf der Hinfahrt (am Freitagmittag) und Getränke müssten selbst bezahlt werden. – Veranstalter: DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main / DGB-Senioren in Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Hessen, Ansprechpartner ist Horst Koch-Panzner (Telefon: 069 / 27 30 05-74 / -77 / -72 bzw. e-mail: Horst.Koch-Panzner@dgb.de), unterstützt von „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Einladung zu unserer ersten Lateinamerika-Studienreise:

„ECUADOR – Auf den Spuren Alexander von Humboldts“ vom 19. Juli bis 1. August 2010 (14 Tage) – in der Mitte der hessischen Sommerferien

Großartige Landschaften und farbenfrohe Indiomärkte locken den Besucher in das kleine Land am Äquator, das schon Alexander von Humboldt faszinierte. Wir wandeln auf seinen Spuren entlang der „Avenue der Vulkane“, erleben die quirlige Hauptstadt Quito und die beeindruckende Fahrt mit der Andenbahn über die „Teufelsnase“, lassen uns vom Charme der spanisch-indianischen Architektur in der UNESCO-Weltkulturerbestadt Cuenca gefangen nehmen, bevor wir die subtropischen Küstenebenen um Guayaquil erreichen.

Ecuador ist geprägt durch seine fruchtbaren Ländereien, man könnte sich fast in einen „Garten Eden“ versetzt fühlen. In der zentralen Andenregion (Sierra) ist die Landschaft mit seiner Bergwelt überaus abwechslungsreich: tiefe und steile Täler, schneebedeckte Vulkane und karge Hochebenen, aber auch eine üppige Vegetation und bunte Tierwelt. Der Küstenbereich (Costa) besteht hingegen aus flachem Schwemmland und einem niedrigen Küstengebirge, wo auf großen Plantagen Landwirtschaft betrieben wird: Ecuador ist vor allem bekannt für seine Bananen, es werden aber auch Zuckerrohr, Maniok, Mais, Reis, Kartoffeln, Kaffee, Kakao und Zitrusfrüchte angebaut; zudem werden noch Rinder, Schafe und Schweine gehalten.

Unsere Reiseroute in Ecuador wird uns führen nach: QUITO* – Calderón – Otavalo – Cotacachi – Cayambe – Pahuma Nebelwald – Mindo – QUITO* – „Avenue der Vulkane“ – Cotopaxi Nationalpark – Latacunga – Pujilí – Zumbahua – Quilotoa – Patate – Baños – RIOBAMBA – Guano – Alausí – „Teufelsnase“ (La Nariz del Diablo) – Ingapirca – CUENCA* – El Cajas Nationalpark – GUAYAQUIL. Die mit * markierten Orte gehören zu den UNESCO-Weltkulturerbestätten.

In Ecuador sollen neben dem Besuch von touristischen Höhepunkten auch verschiedene gesellschaftspolitisch interessante Themen behandelt werden. Denn Ecuador macht seit der ersten Wahl von Rafael Correa 2007 zum Präsi-

denen des Landes, einer von ihm vorangetriebenen Verfassungsreform und seiner 2009 erfolgten Wiederwahl einen rasanten politischen Wandlungsprozess durch: Kampf gegen die bisher weit verbreitete Korruption und Vetternwirtschaft, für mehr Demokratie und soziale Gerechtigkeit unter erstmaliger Einbeziehung auch der indigenen Völker des Landes. Doch Correa hat inzwischen Gewerkschaften, Indígena- und Umweltbewegung gegen sich aufgebracht; sie kritisieren seinen autoritären Regierungsstil und sein traditionelles Entwicklungsmodell.

Geplant sind Gespräche u. a. mit einer Vertreterin der Friedrich-Ebert-Stiftung in Quito, und wir beabsichtigen, einige interessante Entwicklungshilfeprojekte vom DED und der GTZ in Ecuador zu besichtigen. Während unserer Reise werden wir im Norden Ecuadors die indigene Gemeinde Cotacachi besuchen, die mit Unterstützung von kubanischen Lehrern große Alphabetisierungserfolge erreichen konnte, und in der auch die „Partizipative Haushaltsführung“ – Bürgerhaushalt genannt – praktiziert wird.

Reisepreis pro Person bei 15 Teilnehmer/innen: € 2.760,--.

Der Preis schließt die Flughafengebühren, die Kerosinzuschläge und eine Reiserücktrittsversicherung ein, er wird bei mehr als 20 Teilnehmer/innen geringer ausfallen.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de

Einladung zu unserer zweiten Indochina-Studienreise:

KAMBODSCHA: Im Reich der Khmer – zum „Sitz der Götter“ vom 13. bis 27. November 2010 (15 Tage)

Das Königreich Kambodscha liegt in Südostasien und ist etwa halb so groß wie Deutschland. Es grenzt an Thailand, Laos und Vietnam sowie an den Golf von Thailand. Die wichtigsten topographischen Merkmale des Landes sind der Mekong-Fluss und der Tonle Sap See, der über den 100 km langen Tonle Sap Fluss mit dem Mekong verbunden ist. – In der Trockenzeit (November – April) bringt der kühle und trockene Nordost-Monsun relativ wenig Regen. – Die Temperaturen liegen im November normalerweise zwischen 23° und 30° C. – Die Vegetation des zentralen Tieflandes wird von Monsun- und Trockenwäldern bestimmt. In diesen Gebieten wachsen Bambusse, Zuckerpalme und Zuckerrohre, die Mahagoni- und anderen Edelholzbäume werden bis zu 30 m hoch. Die Tierwelt des Landes ist artenreich. In den dichten Wäldern und den kaum besiedelten Gebirgsregionen kommen u. a. auch Indische Elefanten, Leoparden, Tiger, Affen, Wildscheine und verschiedene Bärenarten vor.

Die Geschichte Kambodschas ist eine Geschichte der Extreme: Seine Blütezeit erlebte das Land während der Herrschaft der Khmer-Könige zwischen dem 9. und 15. Jahrhundert. Ein Zeugnis dieser Hochkultur sind die einzigartigen Tempelanlagen von Angkor – der „Sitz der Götter“ (UNESCO-Weltkulturerbe). Darunter ist unzweifelhaft Angkor Wat besonders sehenswert.

Im 20. Jahrhundert erfuhr das südostasiatische Land extremes Leid und Vernichtung: Seit seiner Unabhängigkeit von Frankreich 1953 machte Kambodscha zahlreiche gewaltsame Konflikte durch, unter denen die Menschen bis heute leiden. Während des Vietnam-Kriegs wurde 1969-73 vor allem der Osten Kambodschas („Ho-Chi-Minh-Pfad“) massiv durch die Amerikaner bombardiert. Anschließend verbreiteten die Roten Khmer unter Pol Pot Angst und Schrecken. Fast drei Millionen Menschen, rund ein Drittel der damaligen Bevölkerung, wurden 1975-78 ermordet oder vertrieben, die geistige Elite des Landes umgebracht und die Infrastruktur völlig zerstört. Erst 1993, mit den ersten freien Wahlen seit 20 Jahren, kehrte ein wenig Normalität in das Land zurück.

Die Hoffnungen des Landes auf eine positivere Zukunft ruhen heute auf einer wachsenden Textilindustrie und vor allem dem Tourismus. Ein besonderer Anziehungspunkt für Touristen sind die Tempelbauten des einstmaligen Khmer-Reiches.

Unsere Studienreise nach Kambodscha wird uns führen nach: PHNOM PENH – Killing Fields – Udong – BATTAMBANG – Sangkae Fluss / Tonle Sap See – SIEM REAP – ANGKOR Archäologischer Park (UNESCO-Weltkulturerbestätten: Angkor Wat / Angkor Thom u. a., Besuch: 3 ganze Tage) – Sambo Prey Kuk – Kompong Thom – PHNOM PENH – Angkor Chey – Kep (Krong Kep) – Kampot – SIHANOUKVILLE (Kampong Som) – Ream National Park – Koh Kong (Grenze Kambodscha / Thailand) – Rayong – BANGKOK.

In Kambodscha sollen neben dem Besuch von touristischen Höhepunkten auch verschiedene gesellschaftspolitisch interessante Themen behandelt werden. So werden wir u. a. in Phnom Penh ein informatives Gespräch bei der Heinrich-Böll-Stiftung führen, in Battambang einen Handwerksbetrieb und in Angkor Chey ein deutsches Entwicklungshilfeprojekt von SODI besuchen.

Reisepreis pro Person bei 16 Teilnehmer/innen: € 1.728,--

Der Preis schließt die Flughafengebühren und die Kerosinzuschläge ein; er wird bei mehr als 21 Teilnehmer/innen geringer ausfallen.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de

Weitere Studienreisen sind auch 2011 wieder vorgesehen, u. a.:

„Pura vida!“ COSTA RICA

16. April bis 1. Mai 2011 (16 Tage) – in den hessischen Osterferien.